

# Baubranche unter Druck

Die explodierenden Kosten stellen die Bauwirtschaft aktuell vor große Herausforderungen. Um den Wirtschaftsmotor „Bau“ auch im kommenden Jahr am Laufen zu halten, appelliert die Landesinnung an die künftige Tiroler Koalition.

Steigende Material-, Lohn- und Energiekosten lassen die Baubranche immer mehr unter Druck geraten. Insbesondere der Blick auf das nächste Jahr bereitet Sorge, wie Landesinnungsmeister Anton Rieder schildert: „So wie es derzeit aussieht, steht uns ein herausforderndes Jahr 2023 bevor.“ Sowohl im Privatbereich als auch im Gewerbe- und Industriebau würde sich eine konjunkturelle Abkühlung anbahnen,

Die Landesinnung Bau Tirol fordert Unterstützung seitens der Politik, um den Wirtschaftsmotor „Bau“ nicht abzuwürgen.

vor allem aber würden die massiven Preissteigerungen den sozialen Wohnbau an seine Grenzen bringen. Die Landesinnung Bau Tirol sieht die politischen Akteure unter Zugzwang und fordert Maßnahmen, die der drastischen Entwicklung ent-

gegenwirken. Einerseits macht sich die Landesinnung für die Einführung einer digitalen Baueinreichung stark. „Durch die Digitalisierung können Projekte schneller und somit auch kostengünstiger umgesetzt werden“, erklärt Rieder. Viele Aufträge im sozialen Wohnbau stehen derzeit in der Warteschleife. „Wir fordern eine Anhebung der Wohnbauförderung um zusätzliche 15 Prozent, damit soziale Wohnbauten sofort auf Schiene gebracht werden können“, so Rieder. Außerdem brauche es dringend Verträge mit variablen Preisen. Nur durch ein Umdenken im Bereich von Festpreisregelungen kann garantiert werden, dass die Bauunternehmer nicht allein auf den Mehrkosten sitzen bleiben.



Foto: Adobe Stock / LIGHTFIELD STUDIOS